

aber bei den täglich sich höher steigenden Staats- und Gemeindesteuern und den indirekten Plackereien eilt er seinem Ruin mit Riesenschritten entgegen: denn um da oder dort eine kleine Schuld oder einen Steuer-Rückstand zu decken, ist er genöthigt ein ihm unentbehrliches Stück Vieh zu verkaufen\*) oder man verkauft es ihm im Executionsweg, und so geht es fort. Hiedurch außer Stand, seine Güter gehörig düngen zu können, kommen auch diese in Abgang, verlieren an Ertragsfähigkeit, Zinsen bleiben zurück bis der Gläubiger amtliche Hilfe anzusprechen genöthigt ist, und das Ende vom Lied ist sodann, daß der Gläubiger selbst die Güter um den halben Werth übernehmen muß, wobei er noch statt Dank des Schuldners Fluch erhält, des Schuldners, der sich bewußt ist, alles mögliche gethan zu haben um seine Existenz zu retten, und nun, wie er meint, durch den Gläubiger an den Bettelstab gebracht sei. So geht es fort Schritt für Schritt, Unglück für den Besizenden, Unglück und Ungemach für den Armen. Die Ansprüche um Unterstützung steigen ins Maaslose und ist dabei nicht vermeiden, daß man auch von Trägen und Verschmitzten in Anspruch genommen wird.

Deshalb Arbeit, ja Arbeit! je bald, desto besser. Das Almosen geben hilft nicht mehr, es ist ein Tropfen ins Meer. Ich erlaube mir übrigens zu bemerken daß die Arbeit, wie sie die Stadtgemeinde gibt — so anerkennenswerth sie auch ist — doch neben ihrer Kostspieligkeit nur kurze Zeit hilft, dabei drückt diese Ausgabe den steuerzahlenden Bürger sehr hart und sollte darum etwas anderes ergriffen werden.

Es wird wohl nicht zu hoch gegriffen sein, wenn man all diese Gelder, die man für die Armen auszugeben gezwungen ist, mit den Almosen die privatim gegeben werden, jährlich auf 6- bis 7000 fl. anschlägt, eine Summe, mit der man irgend ein Fabrikations-Geschäft gehörig unterstützen könnte. Sollte da nicht der Mann zu finden sein, der eine industrielle Beschäftigungs-Anstalt gründen könnte und würde, wenn ihm von diesen Unterstützungsgeldern ein jährlicher Beitrag garantirt würde? Oder wäre es nicht möglich, eine Deconomie-Beschäftigungsanstalt zu errichten (etwa Holzberg) wo man diejenigen jungen Leute unterbringen könnte, für die man bis jetzt so viel Lehr- und Kostgelder ausgegeben hat, die doch nur wie die Erfahrung lehrt — mit wenigen Ausnahmen — Lehrgeld für das Proletariat waren? Könnten in einer solchen Anstalt nicht fleißige Knechte und Mägde gebildet werden? Ganz gewiß!

Wenn mit festem eisernem Willen ein derartiges Geschäft unternommen würde, so kann und wird es seine guten Früchte tragen, wenn nicht, so gehen wir einer Zukunft entgegen, vor welcher gerne der Muthigste die Augen schließen möchte.

\*) Der Viehstand in unserer Stadt hat in neuer Zeit durch solche Nothverkäufe bedeutend abgenommen und ist hiedurch manchem Armen seine letzte Nahrungsquelle entzogen worden. Durch Vieh-Leihkassen aber könnte diesem Unglück entgegen gearbeitet werden. Ann. d. Ned.

Bucharest, 2. Feb. Ismail Pascha ist am 31. Januar zu Braila angekommen. Er hat eine Proclamation erlassen, worin er ankündigt, daß an der untern Donau bald ein entscheidender Kampf stattfinden werde. (Tel. Dep. d. fanz. Bl.)

Paris, 6. Febr. Aus Marseille, 5. Febr. wird uns gemeldet: Die mit dem letzten Paketboote angekommenen Briefe aus der Krim melden, daß General Canrobert genöthigt ist den Eifer der franz. Armee, welche den Sturm verlangt, zu mäßigen. Die Verbündeten sind indessen bereit das Feuer auf der ganzen Linie wieder zu eröffnen. Man versichert, daß Dmer Pascha, sobald die Befestigungen von Eupatoria vollendet sind, gegen Sebastopol vorrücken wird. Dann würde wahrscheinlich eine große Schlacht geliefert werden. Die Russen haben sich gegenwärtig auf Sympheropol zurückgezogen. Am 28. ist Graf Nivere, welcher bei der Organisation des Dienstes für die piemontesische Armee mitwirken soll, in Konstantinopel angekommen.

Paris, 7. Febr. Nach einer angeblich offiziellen Depesch soll am 25. Januar von den Russen bei Galatz auf acht österreichische Handelschiffe geschossen worden sein, jedoch nur mit dem Gewehr. Der Loos sei dadurch getödtet worden. (S. L.)

Einer Privatnachricht der „Königl. S. Z.“ zufolge, ist sämmtlichen englischen Missionären in Rußland durch einen kaiserlichen Ukas anbefohlen worden, binnen 14 Tagen das Land zu verlassen.

Vom Kriegsschauplatz. Aus Borna erhält das Jrbl. folgende Mittheilung: Fürst Menzikoff soll aus Petersburg den Befehl erhalten haben, die zwei Schwerpunkte der Allirten, Eupatoria und Balaklava, anzugreifen und zu zerstören, und zwar noch im Laufe des Winters, bevor es den Allirten gelingt, auf diesen Punkten festeren Fuß zu fassen, als es ohnehin schon geschah.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. F. Mayer-

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 13.

Samstag den 17. Februar

1855.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die zu Folge höhern Befehls im Amtsblatt Nr. 102 von 1854 ergangene oberamtliche Weisung an die Orts-Vorsteher, Ablieferung der hälftigen Jahressteuer und des Amtsschadens betr. war nur bei einigen Gemeinden von Erfolg, von andern erfolgte theils geringe, theils gar keine Einlieferung.

Es ergeht nun nochmalen Weisung dahin, wenigstens für Ablieferung der halben Steuer und des halben Amtsschadens bis Ende dieses Monats Einleitung zu treffen, wenn aber nicht wenigstens dieses bewirkt worden, bei Wartboten Vermeidung bis 3. März zu berichten, warum nicht abgeliefert und auf welche Weise gegen die Restanten eingeschritten worden, um weiter Erforderliches verfügen zu können. Den 12. Februar 1855.

R. Oberamt. Strölin.

## Vorladung in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltert, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Lagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recces, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubiger aber, wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten. — Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-schreibende Stelle.	Datum der ämtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Lagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen.
Oberamts-Gericht Schorndorf.	13. Feb. 1855.	Unter-Urbach.	Georg Jakob Schieck, Christians, Weingärtner im Unterurbach.	Mittwoch den 14. März Morg. 8 Uhr.	Mittwoch den 14. März	Mittliche Gerichts-sprechung.
Defgl.	15. Feb. 1855.	Hohengehren.	+ alt Johannes Unrath, N. G. Bauers Wth. im Hohengehren.	Mittwoch den 14. März Morg. 9 Uhr.	am Schlusse der Liquidation.	Defgl.
Defgl.	...	Hohengehren.	+ Mathias Bader, Bürger und Tagelöhner in Hohengehren.	Donnerstag den 15. März Morg. 11 Uhr.		

Oberamts- Gericht Schorndorf.	15. Febr. 1855.	Aspergle.	Jakob Albeck, Bauer in Krehwinkel, Gemeindeg- Verbands Aspergle.	Freitag den 16. März Morg. 8 Uhr.	am Schlusse der Liquidation.
Defgl.	"	Defgl.	† Jakob Frank, Bauer in Krehwinkel, Gemeindeg- Verbands Aspergle.	Freitag den 16. März Nachm. 2 U.	Defgl.
Defgl.	"	Hauvers- bronn.	Caroline Philippine geb. Vareis, Ehefrau des nach Amerika ausgewanderten Christoph Schmann von Hauversbronn.	Montag den 19. März Morg. 9 Uhr.	Defgl.

Die Orts-Vorsteher werden erinnert, von dem Tode eines Invaliden oder eines mit einem Gratual aus der Kriegsministerialkasse Bedachten jedesmal der Oberamts-Pflege Anzeige zu machen.

Schorndorf den 14. Febr. 1855.

K. Oberamt. Strölin.

Revier Engelberg.

### Holz-Verkauf.

Donnerstag und Freitag den 22. und 23. d. M. aus dem Staatswald Wanne C., Markung Hohengehren: 2 Eichenstämme,  $\frac{1}{2}$  Klftr. eichene Scheiter,  $1\frac{1}{4}$  Klftr. dto. Prügel,  $40\frac{1}{4}$  Klftr. buchene Scheiter,  $25\frac{1}{4}$  Klf. dto. Prügel,  $2\frac{1}{2}$  Klftr. birchene Scheiter,  $3\frac{1}{4}$  Klftr. erlene Scheiter und  $\frac{1}{2}$  Klftr. hartes Abfallholz; 125 eichene, 3225 buchene, 75 birchene, 75 erlene und 625 Stück Abfall-Wellen.

Montag und Dienstag den 26. und 27. d. Mts. aus dem Staatswald Dachs-  
höhler, Markung Reichenbach: 2 Eichen-  
stämme, 1 Klftr. eichene Kuchholz-Scheiter, 1  
Klftr. dto. gewöhnl. Scheiter,  $10\frac{1}{2}$  Klf. dto.  
Prügel,  $28\frac{1}{2}$  Klf. buchene Scheiter, 41 Klf.  
dto. Prügel,  $\frac{1}{2}$  Klftr. birchene Scheiter,  $1\frac{1}{2}$   
Klftr. Prügel,  $1\frac{1}{4}$  Klftr. erlene Scheiter,  $\frac{1}{2}$   
Klftr. aspene Scheiter und  $\frac{1}{2}$  Klftr. hartes  
Abfallholz; 250 eichene, 4425 buchene, 75  
birchene und 1075 Stück Abfall-Wellen.

Zusammenkunft je Vormittags 10 Uhr in  
den Schlägen bei günstiger Witterung, bei  
ungünstiger dagegen findet die Verkaufs-Ver-  
handlung für den Staatswald Wanne in  
Hohengehren und für den Staatswald  
Dachshöhler in Reichenbach Statt, we-  
bei das Stammholz jedesmal zuerst ausgebo-  
ten werden wird.

Schorndorf den 15. Febr. 1855.

Königl. Forstamt.  
Plieninger.

### Floß-Inspection Welzheim. Holz-Einwurfs-Accorde pro 1855.

Montag den 26. d. Mts. Vormittags 10

Uhr wird die unterzeichnete Stelle im Gast-  
haus zum Lamm in Waldhausen einen Ab-  
streichs-Accord über den Einwurf von 2890  
Klftr. buchen und tannen Scheiterholz, we-  
ches an der Rems bei Winterbach, Schorn-  
dorf, Waasenmühle, Plüderhausen und am  
Waltersbach steht, — ferner am  
Dienstag den 27. d. Mts.

Vormittags 9 Uhr

in der Försters Wohnung in Welzheim ein-  
nen Abstreichs-Accord über den Einwurf von  
4260 Klftr., welche vom Ebnisee abwärts bis  
Michelau an der Wieslauf stehen, unter Ver-  
behalt höherer Genehmigung, abschließen.

Die betr. löbl. Orts-Vorstände werden er-  
sucht, diese Verhandlungen rechtzeitig zur  
Kenntniß ihrer Gemeinde-Angehörigen bring-  
en zu wollen.

Welzheim den 14. Februar 1855.

K. Floß-Inspection.

### Floß-Inspection Welzheim. Floßbetriebs-Accorde pro 1855.

Mittwoch den 28. d. Mts. Vormittags 10  
Uhr wird die unterzeichnete Stelle den Floß-  
betriebs-Accord auf dem Waltersbach, Wies-  
lauf und Rems in 8 Abtheilungen im Gast-  
haus zur Sonne in Eickshalden in öffent-  
lichen Abstreich bringen.

Die betr. löbl. Orts-Vorstände werden er-  
sucht, diese Verhandlung unter dem Anfügen  
zur Kenntniß ihrer Gemeinde-Angehörigen bring-  
en zu wollen, daß sich diesseits nicht bekannte  
Accordsliebhaber mit obrigkeitlichen Prädikats-  
und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Welzheim den 14. Febr. 1855.

K. Floß-Inspection.

## Privat-Anzeigen.

### Landwirthschaftliches.

Nachdem in der heutigen Sitzung des land-  
wirthschaftl. Vereines die Aufnahme eines  
weiteren Obstbaulehrlings nach Hohenheim  
für wünschenswerth erachtet worden ist, so  
werden solche junge Leute, welche Lust tragen,  
sich in der Obstbaumzucht unterrichten zu las-  
sen, unter Verweisung auf die im Amtsblatt  
Nro. 11 d. J. enthaltene Bekanntmachung  
aufgefordert, sich längstens binnen 10 Tagen  
dem Vorstande oder beim Secretär zu mel-  
den, wo sie nähere Auskunft erhalten werden.  
Schorndorf den 14. Febr. 1855.

Palm, Vorstand.

Ausgezeichnet guter Waizen- und Traber-  
Branntwein ist billigst zu haben bei  
G. F. Schmid, Conditor.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete hat seine untere Bäck-  
rei bei der Kirche verkauft um 800 fl. und  
kommt Montag den 19. Febr. d. J., Nach-  
mittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Auf-  
streich. Liebhaber werden dazu höflich ein-  
geladen.

Joh. Riker, Bäckermeister.

Nächsten Sonntag haben

### Baektag

Victor Reuz, Entenmann.

Die Familienstuben sind angekommen und  
können von den verehrl. Subscribenten abge-  
holt werden in der

Mayer'schen Buchdruckerei.

### Mannichfaltiges.

Reutlingen. Der Dieb Graf wußte sich  
seines durch eine eiserne Halsbinde verbesserten  
eisernen Hosenträgers abermals zu entledigen  
und wäre heinabe wieder entkommen. Als  
gestern früh der Gefangenwärter in dessen  
Zelle trat, bemerkte er, daß sein wollener Trep-  
pich und sein Leintuch fehle. Auf die Frage  
desselben an Graf, wo denn sein Teppich hin-  
gekommen sei? erwiderte er, die Maurer  
(welche in dessen Gefängniß die nöthigen Aus-  
besserungen wegen seiner Befreiungsversuche  
vorzunehmen hatten) werden den Teppich mit-  
genommen und Handschuhe davon gemacht  
haben. Der Gefangenwärter beruhigte sich  
hiei nicht, sondern ließ den auf seiner Prit-  
sche liegenden Graf aufstehen, untersuchte des-  
sen Streifack und fand ganz unten versteckt  
den wollenen Teppich und Leintuch beide in  
einen Strick umgewandelt. Der wollene Trep-  
pich war, um denselben für Graf unbrauch-  
bar zu machen, abfichtlich in Carros zerschnit-  
ten und wieder zusammengeknüpft gewesen, den-  
noch wußte sich Graf aus diesen Carros mit  
Hilfe seines Leintuchs durch sinnreiche Zusam-  
menwicklung einen ganz festen Strick zu machen.  
Bei weiterer Untersuchung fand man unter  
seiner Bettlade schon so viel ausgegraben, daß  
er in der nächsten Nacht das Werk mit Leich-  
tigkeit hätte vollenden können. Durch die  
Offnung wäre er auf die Hausflur und von  
dieser mit Hilfe des Stricks in das Freie ge-  
kommen. In den Verböden soll Graf die  
Fragen gar nicht beantworten. (H. L.)

Frankfurt, 8. Febr. Die Anträge der  
vereinigten Ausschüsse wegen Bereitstellung  
der Contingente sind heute von der Bun-  
desversammlung zum Beschluß erhoben  
worden. (L. D. d. N. M. J.)

Frankfurt, 13. Febr. Es ist mehrseitig  
darüber debattirt worden, erstens, ob wirklich  
Frankreich die Absicht habe ein Armeekorps  
nach dem nördlichen Oesterreich zu schicken, u.  
zweitens, ob das Ansuchen an Preußen ge-  
stellt werden sei, selbigem den Durchmarsch  
durch seine Länder zu gestatten. Beide Fra-  
gen kann ich auf das bestimmteste bejahen,  
und sogar hinzufügen, daß ein Hauptzweck  
der Mission des Generals v. Werdel darin  
besteht, in Paris die positive Versicherung zu  
geben, Preußen könne in keinem Fall diesem  
Ansuchen entsprechen, und würde selbst, sollte  
man weiter darauf dringen, sich genöthigt  
sehen, am Bunde den Antrag zu machen, ein  
Bundesarmee-corps am Rhein aufzustellen.

Inzwischen aber hat die Sache eine andere  
Wendung genommen, und dem General v.  
Werdel ist es gelungen, den Gründen der  
preussischen Regierung in Paris Anerkennung  
zu verschaffen, so daß nunmehr das französi-  
sche Hilfskorps, welches überiens erst nach  
dem Scheitern der letzten Wiener Verhand-  
lungen in Bewegung gesetzt werden soll, sei-  
nen Weg durch Sardinien und die Lombar-  
dei nehmen wird. (St. A.)

Berlin, 12. Febr. Keine geringe Sorge  
erregt unsern Politikern die Aufstellung von  
80 bis 100,000 Mann Franzosen als Stütze  
des linken österreichischen Flügels bei Krakau in  
unmittelbarer Nähe der preussischen Grenze,  
sowie die Aussicht auf eine mächtige Diver-  
sion in der Ostsee durch französische Landungs-  
truppen. (Mg. J.)

London, 13. Febr. Lord John Russell

wird als Bevollmächtigter nach Wien gesandt werden, um an den Conferenzen Theil zu nehmen. Die Regierung beabsichtigt die britische Armee sogleich um 115,000 Mann zu vermehren, von denen 10,000 Mann auf die Cavallerie kommen werden. (Fr. Post.)

Aus Wien vom 7. Febr. erhalten wir die Nachricht, daß man den baldigen Beitritt des Königs von Neapel zur Allianz der Westmächte erwartete. Zugleich wollte man aus Paris Kunde haben, daß die Hoffnung steige zwischen Frankreich, England und Preußen ein ähnliches Uebereinkommen zu Stande kommen zu sehen wie es bereits zwischen den beiden ersten Mächten und Oesterreich besteht.

Lemberg, 8. Febr. Das schon einmal unter den Truppen im Umlauf gewesene Gerücht, als beabsichtige Kaiser Franz Joseph im Falle wirklich eintretenden Krieges gegen Rußland — woran hier niemand zweifelt — sich an die Spitze der aktiven Gesamtarmee zu stellen, beginnt aufs Neue die Kunde zu machen u. wird um Vieles glaubwürdiger durch den Zusatz: es würde der jugendliche Kriegsherr seiner Person die des Feldzeugmeisters v. Hefbrigefellen, dergestalt, daß Letzgenannter sämtliche Funktionen eines kaiserlichen Generaladjutanten zu verrichten und bei Abwesenheit des Monarchen in Fällen von Dringlichkeit als alter ego (Stellvertreter) Sr. Maj. zu fungiren hätte. Diesem Projekte soll auch der Beschluß, welchem zufolge der Quartiermeisterstab noch in Wien verbleibt, ausgeschlossen sein.

Paris, 5. Febr. Die Nachricht von einer Reise des Kaisers nach Wien gewinnt an Bekanntheit. Es ist die Rede von der Bildung einer Regentenschaft für die Zeit seiner Abwesenheit, deren Präsident Prinz Jerome sein würde. Prinz Napoleon würde den Kaiser auf seiner Reise begleiten. — Die Bildung eines Armeekorps am Rhein ist gegenwärtig eine quasi offizielle Thatsache, und im Kriegsministerium spricht man ganz offen davon. Man beschäftigt sich eifrig mit der Organisation dieser Armee, die 200,000 Mann stark werden soll. Sie wird in vier Corps, jedes zu 50,000 Mann getheilt, und an der Ost- und Nordost-Grenze aufgestellt werden. Mehrere Regimenter der Pariser Garnison von einem Augenblick zum andern den Befehl zum Abmarsch.

London, 10. Febr. Die M. N. versichert, falls auf den Wiener Conferenzen der Frieden nicht zu Stande komme, werde Kaiser Napoleon an der Spitze eines Heeres in Central-Europa gegen Rußland operiren.

Lord, 26. Jan. Aus Georgien erhielten wir die zuverlässige Nachricht, daß Schamyl wieder einen schönen Feldzug ausführte;

aus Tiflis nämlich sollten 1500 türkische Gefangene in das Innere des Reichs transportirt werden; Schamyl, davon in Kenntniß gesetzt, traf die nöthigen Vorkehrungen und hob den Transport auf; es befinden sich demnach beinahe unsere sämtlichen Gefangenen in seinen Händen, was uns höchst angenehm berührt, da Schamyl, wie sich vermuthen läßt, selbe uns bei erster schicklicher Gelegenheit übermitteln wird. Schamyl ist ein wahrer Rettungsbengel für uns; würde er nicht die Russen stets im Rücken beschäftigen, wäre das Corps von Anatolien, welches man von Seite der Regierung leider höchst tiefmütterlich behandelt, wahrscheinlich schon längst aufgerieben. (Donau.)

Petersburg, 11. Febr. Ein heute dahier erschienenenes neues Manifest des Kaisers Nikolaus ordnet eine allgemeine Volksbewaffnung im ganzen Reiche an. (Allg. Z.)

Die Befestigungsarbeiten bei Eupatoria gelten nicht bloß der Stadt, sondern zugleich einem verschänzten Lager für 40,000 Mann. Schon Anfangs Januar waren 3000 Arbeiter, theils Türken, theils Tataren, ferner zwei Marineinfanteriekompagnien, 50 Matrosen u. 20 Sappeure unter dem französischen Geniecapitän Ferval an den Werken thätig. Eupatoria ist bereits auf zwei Dritteln mit einem 4 Kilometer langen Erdwall umgeben, der mit 55 Geschützen von den am 14. Novbr. hier gestrandeten Schiffen versehen ist. & P.

**Biersilbiges Räthsel.**

Es war 3,  
Die Sonne stand 1 2,  
Da kam Hans zu Grete in den Garten  
und sagte 4 1 2, sie aber antwortete 1, denn  
es fehlt an 4.  
Nun so will ich, erwiederte Hans, das  
Ganze 1 2 3 4 den Leser errathen lassen,  
ich bin dorthin zu Hause.

Auflösung der Charade in Nr. 6:  
Maskenball.

**Fruchtpreise.**

Schorndorf, den 13. Februar 1855.

	Mittelpreis
1 Scheffel Kernen . . . . .	22 fl. 6 kr.
1 — Dinkel . . . . .	— fl. — kr.
1 — Haber . . . . .	7 fl. 18 kr.
1 — Gerste . . . . .	13 fl. — kr.

Kornhaus-Inspektion Pfleiderer.

Redigirt, gedruckt u. verlegt vom E. F. Mayer.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 14.

Dienstag den 20. Februar

1855.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Schultheissenämter des Bezirks erhalten die Weisung, alle diejenigen Kinder, welche 4 1/2 bis 12 Jahre alt sind, eine Größe von 15 Faust oder darüber haben und nach dem äußeren Anschein nicht schon im Voraus für den Gebrauch der Kriegsdienste untüchtig erscheinen, zu verzeichnen und das Verzeichniß ganz in<sup>er</sup>halb 3 Tagen hieher einzusenden.  
Den 19. Februar 1855.

R. Oberamt. Strölin.

Schorndorf. An die Orts-Vorsteher. Es wird erwartet, daß die Exporturkunden pünktlich auf den 1. f. Mts. eingesandt werden. Versäumnisse wurden die Absendung von Wartboten zur Folge haben.  
Den 16. Februar 1855.

R. Oberamt. Strölin.

Schorndorf. Bekanntmachung. Die unterzeichnete Stelle sieht sich, durch fortgesetzte Störungen von Seiten der Bezirks-Angehörigen, veranlaßt, auf die längst eingeführten Anstalten, nemlich **Dienstag & Samstag**, unter dem Ansuchen aufmerksam zu machen, daß nichtvorgelegene Personen nur in Ausnahmefällen an andern Wochentagen auf die Oberamtskanzlei werden zugelassen werden.

Die Orts-Vorsteher haben ihre Gemeinde-Angehörigen hievon in Kenntniß zu setzen, und in den vorkommenden geeigneten Fällen noch besonders auf die festgesetzten Anstalten hinzuweisen.

Den 16. Februar 1855.

R. Oberamt. Strölin.

## Vorladung in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Reces, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber, wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten. — Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen